

15.12.2015

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4045 vom 9. November 2015
des Abgeordneten Ralf Witzel FDP
Drucksache 16/10193

Erfahrungen und Anwendungspraxis beim Sabbatjahr in Nordrhein-Westfalen – Wie bewertet die Landesregierung die bisherigen Erkenntnisse bei der Praktikabilität und Inanspruchnahme des Arbeitszeitmodells nach § 64 Landesbeamtengesetz?

Der Minister für Inneres und Kommunales hat die Kleine Anfrage 4045 mit Schreiben vom 14. Dezember 2015 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerpräsidentin und allen übrigen Mitgliedern der Landesregierung beantwortet.

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage

Das sogenannte Sabbatjahr erfreut sich anhaltender Beliebtheit. Neben dem Sabbatjahr für Lehrer gilt dies insbesondere für Beamte und Angestellte des Öffentlichen Dienstes. Diese unterschiedlichen Modelle zur Gestaltung eines Sabbatjahres im Öffentlichen Dienst des Bundes und in den 16 Bundesländern finden teilweise auch Entsprechungen bei privaten Arbeitgebern. Der große Vorteil für Beschäftigte in den öffentlichen Verwaltungen ist jedoch, dass es – zumeist anders als in der Wirtschaft – klare Ansprüche und Regelungen für die Durchführung eines Sabbatjahres gibt. In der Wirtschaft ist es oft nur großen Unternehmen überhaupt möglich, ihren Beschäftigten ein Sabbatjahr zu ermöglichen, wenn dies auch von beiden Seiten gewollt ist und für vertretbar gehalten wird.

In dem unabhängigen Informationsportal zu diesem Thema Sabbatjahr www.sabbatjahr.org ist beispielsweise nachzulesen, dass die Ursachen für die oft vergleichsweise großzügigen Regelungen für Beamte historisch bedingt sind: Einerseits hat das Sabbatjahr in Forschung und Lehre die längste Tradition in Deutschland, und andererseits ist in den 1980er Jahren in Deutschland ein großer Personalbestand an Lehrern aufgebaut worden, der dafür gesorgt hat, dass gerne Sabbatjahre vergeben worden sind.

Datum des Originals: 14.12.2015/Ausgegeben: 18.12.2015

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

Die Regelungen zum Sabbatjahr variieren zwischen den einzelnen Bundesländern, und auch im Bund gibt es bislang ein eigenes Modell. In Nordrhein-Westfalen sind die Regelungen zum Sabbatjahr für Landesbeschäftigte im Landesbeamtengesetz § 64 „Jahresfreistellung“ wie folgt festgehalten:

„Teilzeitbeschäftigung nach § 63 Abs. 1 kann auf Antrag auch in der Weise bewilligt werden, dass dem Beamten gestattet wird, auf die Dauer von drei bis sieben Jahren die Arbeitszeit auf zwei Drittel bis sechs Siebtel der regelmäßigen Arbeitszeit mit der Maßgabe zu ermäßigen, dass er zwei bis sechs Jahre voll beschäftigt und anschließend ein ganzes Jahr voll vom Dienst freigestellt wird. Satz 1 gilt entsprechend für die Fälle, in denen die angestrebte volle Freistellung weniger als ein Jahr betragen soll.

Grundsätzliche Voraussetzung für die Bewilligung eines Sabbatjahres ist, dass dem Antrag keine dienstlichen Belange entgegenstehen. Es ist außerdem grundsätzlich die Unterteilung in eine Anspar- oder Arbeitsphase und eine Freistellungsphase vorgesehen.

Die häufigste Variante des Sabbatjahres ist eine einmalige, meist einjährige Freistellung vom Dienst nach einer gewissen Zeit der Ansparphase. Vor einer Rückkehr wird genau geregelt, in welchen Bereich und auf welchen Arbeitsplatz der Beschäftigte zurückkehrt. Vor- oder Nachteile sollen dem Dienstherrn durch die Ermöglichung eines Sabbatjahres idealerweise nicht entstehen.

Die Gründe, aus denen sich Beamte und Angestellte für ein Sabbatjahr entscheiden, sind vielfältig und reichen von dem Wunsch, eine längere Reise zu unternehmen, über private Motive oder krankheitsbedingte Ursachen (wie Burn-Out) bis hin zu beruflichen Interessen von Beschäftigten, die beispielsweise konzentriert einen akademischen Titel erwerben oder eine umfangreiche Qualifizierung absolvieren möchten. Unabhängig vom individuellen Grund der Beantragung muss ein Sabbatjahr jeweils gründlich von beiden Seiten vorbereitet und rechtzeitig geplant werden.

Für das Ziel, den öffentlichen Dienst als Arbeitsplatz im Wettbewerb mit privater Konkurrenz attraktiv zu gestalten, ist ein Modell wie das Sabbatjahr ein interessanter Baustein. Um diese Angebote zugleich in ihren konkreten Konsequenzen für Dienstherrn und Beschäftigte auch für künftige Entscheidungen angemessen beurteilen zu können, ist aber eine umfassende Information des Parlaments zur Inanspruchnahme und Praktikabilität dieser besonderen Arbeitszeitmodelle für die Jahre 2014 sowie 2015 angeraten. Für nachfolgende Fragen meint der Begriff eines „Beschäftigten“ unabhängig vom konkreten Anstellungsstatus jeweils gleichsam die Landesbeamten wie Tarifangestellten. Als Erhebungszeitraum für folgende Fragen wird um Angaben zur Zeitspanne 01.12.2013 bis 01.11.2015 gebeten.

- 1. Wie viele Beschäftigte des Landes haben, jeweils differenziert nach Ressort, Laufbahngruppe, Alter und Geschlecht, seit dem 1.12.2013 bis heute ein Sabbatjahr beantragt oder bereits durchgeführt? (Bereich Polizei im Innenressort bitte gesondert ausweisen)**

Die nachfolgende Tabelle umfasst die im Zeitraum vom 01.12.2013 bis heute beantragten oder durchgeführten „Sabbatjahre“.

Ressort	gesamt	männlich	weiblich	h.D.	g.D.	m.D.	e.D.
Staatskanzlei	0						
Ministerium für Schule und Weiterbildung	1.935 ¹	459	1.476	706	1.229	0	0
Ministerium für Schule und Weiterbildung	3.750 ²	901	2.849	1.350	2.400	0	0
Finanzministerium	93	38	55	8	71	14	0
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk	1	0	1	0	0	0	0
Ministerium für Inneres und Kommunales (einschließlich Geschäftsbereich, ohne Polizei)	14	4	10	1	10	3	0
Ministerium für Inneres und Kommunales (nur Polizei)	177 ³	59	108	1	176	0	0
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales	0						
Justizministerium	26	12	14	3	7	16	0
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz	3	3	0	1	2	0	0
Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	7	1	6	2	4	1	0
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung	3	1	2	2	1	0	0
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport	1	0	1	0	1	0	0
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter	0						

Die Aufschlüsselung nach Altersgruppen ist der beigefügten Tabelle zu entnehmen.

- 2. In wie vielen Fällen ist dabei der Antrag auf ein Sabbatjahr durch den jeweiligen Dienstvorgesetzten, bitte differenziert nach Ressort und den wichtigsten Ablehnungsgründen, in den vergangenen zwei Jahren abgelehnt worden? (Angaben bitte absolut und prozentual, Bereich Polizei im Innenressort bitte gesondert ausweisen)**

¹ Die jeweilige Gesamtzahl der Jahre 2014 und 2015 ist nicht mehr ermittelbar. Die Zahl gibt an, wie viele Sabbatjahrmodelle in diesen Jahren begonnen wurden.

² Gesamtzahl der Beschäftigten, die sich momentan in einem Sabbatjahr-Modell befinden.

³ davon vier Verwaltungsbeamte/-beamtinnen

Ressort	Zahl der abgelehnten Anträge	
	absolut	prozentual
Staatskanzlei	0	
Ministerium für Schule und Weiterbildung*	k.A.	k.A.
Finanzministerium	0	
Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk	0	
Ministerium für Inneres und Kommunales (einschließlich Geschäftsbereich, ohne Polizei)	1	5 %
Ministerium für Inneres und Kommunales (nur Polizei)	10 ⁴	6%
Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales	0	
Justizministerium	4	15,38 %
Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz	0	
Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	0	
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung	0	
Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport	0	
Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter	0	

* Eine Statistik über abgelehnte Anträge wird im Geschäftsbereich nicht geführt.

Als Ablehnungsgründe wurden entgegenstehende dienstliche Belange, wie z.B. personalwirtschaftliche Gründe genannt.

3. Für jeweils welche Variante der Anspar- und Freistellungsphase haben sich die nordrhein-westfälischen Beschäftigten anteilig in dieser Zeit entschieden?

Die Angaben können der beigefügten Tabelle entnommen werden.

4. Wie bewertet die Landesregierung kriteriengeleitet die bisherigen Erfahrungen mit den Sabbatjahren in den einzelnen Ressorts für die Wahrung dienstlicher Belange?

In der Mehrzahl der Ressorts können wegen der geringen Fallzahl keine validen Erfahrungswerte ermittelt werden. In den Bereichen, in denen eine größere Fallzahl vorliegt, würde eine kriteriengeleitete Bewertung der Erfahrungen eine Überprüfung sämtlicher Einzelfälle anhand der Akten sowie ergänzend eine Befragung der Dienstvorgesetzten voraussetzen. Dies war im für die Beantwortung Kleiner Anfragen gegebenen Zeitrahmen nicht möglich.

⁴ davon ein Antrag vom Beamten zurückgezogen und zwei Anträge noch nicht endgültig entschieden

- 5. Welche zusätzlichen Arbeiten und finanziellen Aufwendungen entstehen den jeweiligen Ressorts durch Sabbatjahre für die temporäre personelle Ersatzbeschaffung zur qualifizierten Aufgabenwahrnehmung oder die Wiedereingliederung der Betroffenen nach ihrer Rückkehr?**

Sofern im Einzelfall die befristete Beschäftigung einer Ersatzkraft möglich ist, entsteht dafür entsprechender Aufwand und eine Budgetbelastung.

Im Übrigen gelten die Ausführungen zu Frage 4 sinngemäß.

Ressort: MSW

Anzahl Beschäftigte die sich am 20.11.2015 in einem Sabbatjahrmmodell befanden			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Alter	Geschlecht	absolut	prozentual	
gD: 2.400	26 J.: 1	m: 901			2/3: 1.018
hD: 1.350	27 J.: 2	w: 2.849			3/4: 909
Summe: 3.750	28 J.: 10	Summe: 3.750			4/5: 716
	29 J.: 19				5/6: 483
	30 J.: 32				6/7: 624
	31 J.: 37				Summe: 3.750
	32 J.: 57				
	33 J.: 47				
	34 J.: 42				
	35 J.: 45				
	36 J.: 60				
	37 J.: 53				
	38 J.: 62				
	39 J.: 56				
	40 J.: 61				
	41 J.: 59				
	42 J.: 81				
	43 J.: 103				
	44 J.: 99				
	45 J.: 100				
	46 J.: 92				
	47 J.: 87				
	48 J.: 101				
	49 J.: 97				
	50 J.: 90				
	51 J.: 105				
	52 J.: 100				

	53 J.: 119				
	54 J.: 124				
	55 J.: 138				
	56 J.: 239				
	57 J.: 248				
	58 J.: 398				
	59 J.: 418				
	60 J.: 318				
	61 J.: 39				
	62 J.: 11				
	Summe: 3.750				

Ressort: MSW

Anzahl Beschäftigte, die 2014 und 2015 ein Sabbatjahrmmodell begonnen haben			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015 abgelehnten Anträge (Statistik darüber wird im Geschäftsbereich des MSW nicht geführt)		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Alter	Geschlecht	absolut	prozentual	
gD: 1.229	26 J.: 1	m: 459			2/3: 686
hD: 706	27 J.: 2	w: 1.476			3/4: 474
Summe: 1.935	28 J.: 6	Summe: 1.935			4/5: 333
	29 J.: 10				5/6: 195
	30 J.: 20				6/7: 247
	31 J.: 16				Summer: 1.935
	32 J.: 41				
	33 J.: 37				
	34 J.: 25				
	35 J.: 31				
	36 J.: 29				
	37 J.: 26				
	38 J.: 30				
	39 J.: 26				
	40 J.: 31				
	41 J.: 32				
	42 J.: 37				
	43 J.: 52				
	44 J.: 47				
	45 J.: 51				
	46 J.: 40				
	47 J.: 46				
	48 J.: 44				
	49 J.: 45				
	50 J.: 50				

	51 J.: 45				
	52 J.: 56				
	53 J.: 58				
	54 J.: 56				
	55 J.: 70				
	56 J.: 98				
	57 J.: 104				
	58 J.: 187				
	59 J.: 239				
	60 J.: 201				
	61 J.: 35				
	62 J.: 11				
	Summe: 1.935				

Ressort: Finanzministerium

Anzahl Beschäftigte die seit 01.12.2013 Sabbatjahr beantragt oder durchgeführt haben			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Geburtsjahr	Geschlecht	absolut	prozentual	Ansparphase / Freistellungsphase
h.D.	1952	w	0	0	2 Jahre 6 Monate / 1 Jahr
h.D.	1954	m	0	0	5 Jahre / 1 Jahr
h.D.	1954	w	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
h.D.	1956	m	0	0	3 Monate / 1 Monat
h.D.	1956	w	0	0	4 Jahre/ 1 Jahr
h.D.	1956	m	0	0	2 Jahre 5 Monate / 6 Monate
h.D.	1956	w	0	0	5 Jahre / 1 Jahr
h.D.	1959	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1951	m	0	0	1 Jahre 6 Monate / 1 Jahr
g.D.	1952	w	0	0	3 Jahre 6 Monate / 1 Jahr
g.D.	1952	m	0	0	1 Jahr 10 Monate / 11 Monate
g.D.	1952	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1953	m	0	0	1 Jahr 2 Monate / 6 Monate
g.D.	1953	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1954	m	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1954	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1954	m	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1954	m	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1954	m	0	0	3 Jahre 6 Monate / 1 Jahr
g.D.	1955	m	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1955	m	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1955	w	0	0	4 Jahre 4 Monate / 1 Jahr
g.D.	1955	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1955	m	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1955	m	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1955	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1956	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr

g.D.	1956	w	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1957	m	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1957	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1957	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1957	w	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1958	m	0	0	3 Jahre / 6 Monate
g.D.	1959	m	0	0	2 Jahre 6 Monate / 6 Monate
g.D.	1959	m	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1960	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1961	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1961	w	0	0	3 Jahre 9 Monate / 3 Monate
g.D.	1961	m	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1963	m	0	0	10 Monate / 2 Monate
g.D.	1963	m	0	0	10 Monate / 2 Monate
g.D.	1966	w	0	0	11 Monate / 1 Monat
g.D.	1966	m	0	0	2 Jahre / 6 Monate
g.D.	1968	w	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1968	w	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1970	m	0	0	2 Jahre / 6 Monate
g.D.	1970	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1970	w	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1971	w	0	0	18 Monate / 3 Monate
g.D.	1971	m	0	0	18 Monate / 3 Monate
g.D.	1972	w	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1976	m	0	0	15 Monate / 3 Monate
g.D.	1976	m	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1979	w	0	0	4 Monate / 2 Monate
g.D.	1981	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1982	m	0	0	18 Monate / 3 Monate
g.D.	1982	m	0	0	10 Monate / 2 Monate
g.D.	1983	w	0	0	18 Monate / 3 Monate
g.D.	1983	m	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1983	w	0	0	1 Jahr / 3 Monate

g.D.	1984	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1985	w	0	0	8 Monate / 4 Monate
g.D.	1986	w	0	0	8 Monate / 4 Monate
g.D.	1986	w	0	0	1 Jahr / 6 Monate
g.D.	1986	m	0	0	2 Jahre / 7 Monate
g.D.	1986	w	0	0	1 Jahr / 6 Monate
g.D.	1987	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1987	w	0	0	6 Monate / 6 Monate
g.D.	1987	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1987	m	0	0	10 Monate / 5 Monate
g.D.	1988	w	0	0	9 Monate / 3 Monate
g.D.	1988	m	0	0	6 Monate / 3 Monate
g.D.	1989	m	0	0	1 Jahr / 6 Monate
g.D.	1990	w	0	0	2 Jahre 3 Monate / 11 Monate
g.D.	1990	m	0	0	2 Jahre 2 Monate / 6 Monate
g.D.	1990	w	0	0	10 Monate / 5 Monate
g.D.	1991	w	0	0	1 Jahr / 6 Monate
g.D.	1992	w	0	0	2 Jahre 6 Monate / 1 Jahr
m.D.	1953	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1954	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1954	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1954	m	0	0	3 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1955	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1956	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1957	w	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1959	m	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1960	w	0	0	1 Jahr 8 Monate / 4 Monate
m.D.	1975	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1983	m	0	0	5 Jahre / 1 Jahr
m.D.	1993	w	0	0	2 Jahre / 1 Jahr
TB g.D.	1958	m	0	0	6 Jahre / 1 Jahr
TB m.D.	1955	w	0	0	4 Jahre / 1 Jahr
TB m.D.	1956	w	0	0	3 Jahre / 1 Jahr

Summe BeamtInnen h.D.	8				
Summe BeamtInnen g.D.	70				
Summe BeamtInnen m.D.	12				
Summe TB g.D.	1				
Summe TB m.D.	2				

Ressort: MIK

Anzahl Beschäftigte die seit 01.12.2013 Sabbatjahr beantragt oder durchgeführt haben			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015 abgelehnten Anträge		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Geburtsjahr	Geschlecht	absolut	prozentual	
mD	1967	w			3/4 zu 1/4
mD	1954	w			3/4 zu 1/4
mD	1971	w			7/8 zu 1/8
mD	1954	w			3 Jahre / 1 Jahr
mD	1955	w			3 Jahre / 1 Jahr
gD	1973	w			7/8 zu 1/8
gD	1954	w			2/3 zu 1/3
gD	1957	w			4/5 zu 1/5
gD	1952	m			4/5 zu 1/5
gD	1983	w			4 Jahre/ 1 Jahr
gD	1979	w			3 Jahre/1 Jahr
gD	1956	m			3 Jahre/1 Jahr
gD	1981	w			4 Jahre/1 Jahr
gD	1972	w		1	2 Jahre/1 Jahr
gD	1980	m			2 Jahre/1 Jahr
gD	1954	w			2 Jahre/1 Jahr
gD	1955	w			4 Jahre/1 Jahr
gD	1955	w			5 Jahre , 1 Jahr
gD	1955	w			3 Jahre/1 Jahr
hD	1952	m			2 Jahre/1 Jahr

Summe h.D.	1
Summe g.D.	14
Summe m.D.	5

Ressort MIK (nur Polizei)

Anzahl Beschäftigte die seit 01.12.2013 Sabbatjahr beantragt oder durchgeführt haben			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015 abgelehnten Anträge		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Geburtsjahr	Geschlecht	absolut	prozentual	
g.D.	1964	männlich			Blockmodell, 4/5 Regelung
g.D.	1959	männlich			Blockmodell, 5/6 Regelung
g.D.	1958	männlich			Blockmodell, 4/5 Regelung
g.D.	1989	weiblich	1		Blockmodell, 3/ 4 Regelung
g.D.	1960	männlich			3 Monate/ 1 Monat
g.D.	1974	weiblich			12 Monate/ 4 Monate
g.D.	1952	männlich			18 Monate/ 3 Monate
g.D.	1960	männlich			2 Monate/ 1 Monat
g.D.	1965	weiblich			2 Monate/ 1 Monat
g.D.	1959	männlich			5 Monate/ 1 Monat
g.D.	1964	männlich			25 Monate/ 5 Monate
g.D.	1963	weiblich			36 Monate/ 6 Monate
g.D.	1959	männlich			72 Monate/ 12 Monate
g.D.	1959	männlich			60 Monate/ 10 Monate
g.D.	1961	männlich			72 Monate/ 12 Monate
g.D.	1960	männlich			4/5-Regelung
g.D.	1962	männlich			6/7-Regelung
g.D.	1984	weiblich			4/5- Modell (Ansparphase 2 Jahre, Freistellung 0,5 Jahre)
g.D.	1963	männlich			10 Monate angespart, 3 Monate freigestellt
g.D.	1954	männlich			4 Jahre angespart, 6 Monate freigestellt
g.D.	1955	männlich			4 Jahre angespart, 1 Jahr freigestellt
g.D.	1986	weiblich			78,78 % (26 Monate A / 7 Monate F)
g.D.	1981	weiblich			83,33 % (30 Monate A / 6 Monate F)
g.D.	1975	weiblich			85,71 % (24 Monate A / 7 Monate F)
g.D.	1960	männlich			77,00 % (48 Monate A / 11 Monate F)
g.D.	1984	männlich			78,00 % (32 Monate A / 10 Monate F)
g.D.	1985	weiblich			78,00 % (32 Monate A / 10 Monate F)

g.D.	1956	männlich			75,00 % (24 Monate A / 12 Monate F)
g.D.	1979	männlich			80,00 % (24 Monate A / 18 Monate F)
g.D.	1978	männlich			85,71 % (24 Monate A / 5 Monate F)
g.D.	1986	weiblich			66,66 % (24 Monate A / 12 Monate F)
g.D.	1960	männlich			66,67 % (24 Monate A / 12 Monate F)
g.D.	1986	weiblich			77,42 % (24 Monate A / 8 Monate F)
g.D.	1962	männlich			75,00 % (36 Monate A / 12 Monate F)
g.D.	1961	männlich			85,71 % (24 Monate A / 4 Monate F)
g.D.	1964	männlich			85,71 % (24 Monate A / 4 Monate F)
g.D.	1987	weiblich			82,05 % (32 Monate A / 7 Monate F)
g.D.	1980	männlich			66,67 % (24 Monate A / 12 Monate F)
g.D.	1986	weiblich			85,71 % (34 Monate A / 6 Monate F)
g.D.	1985	weiblich	1		
g.D.	1992	weiblich	1		
g.D.	1985	männlich			4/5 (1 Jahr Freistellung)
g.D.	1960	weiblich			2/3 (1 Jahr Freistellung)
g.D.	1964	männlich			3/4 (1/2 Jahr Freistellung)
g.D.	1972	weiblich			3/4 (1/2 Jahr Freistellung)
g.D.	1963	männlich	1		4/5 (1 Jahr Freistellung)
g.D.	1986	männlich			36 Monate/ 6 Monate
g.D.	1987	männlich			36 Monate/12 Monate
g.D.	1975	männlich			24 Monate/12 Monate
g.D.	1963	männlich			24 Monate/12 Monate
g.D.	1959	männlich			72 Monate/12 Monate
g.D.	1988	weiblich	1		36 Monate/12 Monate
g.D.	1967	männlich	1		75 Monate/ 7 Monate
g.D.	1954	männlich			3/4
g.D.	1954	männlich			4/5
g.D.	1979	männlich			27 / 6 Monate
g.D.	1978	weiblich			27 / 6 Monate
g.D.	1958	männlich			3 Jahre - 6 Monate Freistellung
g.D.	1957	männlich			6 Jahre - 1 Jahr Freistellung
g. D.	1959	männlich			A: 6 Jahre/F: 1 Jahr

g. D.	1952	männlich			A: 2 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1954	männlich			A: 2 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1980	männlich			A: 1 Jahr 10 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1985	weiblich			A: 7 Monate/F: 3 Monate
g. D.	1987	weiblich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1985	männlich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1958	männlich			A: 4 Monate/F: 1 Monat
g. D.	1986	weiblich			A: 2 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1984	weiblich			A: 1 Jahr 9 Monate/F: 5 Monate
g. D.	1985	weiblich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1965	männlich			A: 8 Monate/F: 2 Monate
g. D.	1965	männlich			A: 6 Monate/F: 2 Monate
g. D.	1987	männlich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1983	weiblich			A: 2 Jahre 5 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1984	männlich			A: 1 Jahr 2 Monate/F: 7 Monate
g. D.	1979	männlich			A: 10 Monate/F: 4 Monate
g. D.	1979	weiblich			A: 9 Monate/F: 4 Monate
g. D.	1989	weiblich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1982	männlich			A: 1 Jahr 10 Monate/F: 5 Monate
g. D.	1986	weiblich			A: 2 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1983	weiblich			A: 10 Monate/F: 5 Monate
g. D.	1989	weiblich			A: 1 Jahr 6 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1975	weiblich			A: 2 Jahre 8 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1986	männlich			A: 11 Monate/F: 3 Monate
g. D.	1963	männlich			A: 6 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1983	männlich			A: 5 Monate/F: 2 Monate
g. D.	1986	männlich			A: 10 Monate/F: 4 Monate
g. D.	1986	männlich			A: 4 Monate/F: 2 Monate
g. D.	1976	männlich			A: 1 Jahr 6 Monate/F: 5 Monate
g. D.	1973	weiblich			A: 2 Jahre 8 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1987	weiblich			A: 2 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1967	männlich			A: 6 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1988	weiblich			A: 5 Jahre 1 Monat/F: 6 Monate

g. D.	1964	männlich			A: 1 Jahr/F: 4 Monate
g. D.	1988	männlich			A: 1 Jahr 5 Monate/F: 7 Monate
g. D.	1977	weiblich			A: 1 Jahr/F: 2 Monate
g. D.	1980	männlich			A: 1 Jahr 1 Monat/F: 3 Monate
g. D.	1959	männlich			A: 6 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1987	weiblich			A: 1 Jahr 8 Monate/F: 9 Monate
g. D.	1966	weiblich			A: 6 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1959	männlich			A: 4 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1988	weiblich			A: 10 Monate/F: 5 Monate
g. D.	1958	männlich			A: 4 Jahre 10 Monate/F: 2 Monate
g. D.	1986	männlich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1989	männlich			A: 4 Jahre 10 Monate/F: 7 Monate
g. D.	1983	weiblich			A: 2 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1965	männlich			A: 2 Jahre/F: 6 Monate
g. D.	1989	weiblich			A: 3 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1985	weiblich			A: 1 Jahr 4 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1974	männlich			A: 2 Jahre/F: 6 Monate
g. D.	1973	weiblich			A: 2 Jahre/F: 6 Monate
g. D.	1970	weiblich			A: 9 Monate/F: 3 Monate
g. D.	1984	männlich			A: 1 Jahr 2 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1984	weiblich			A: 1 Jahr /F: 6 Monate
g. D.	1983	weiblich			A: 1 Jahr /F: 6 Monate
g. D.	1986	männlich			A: 10 Monate/F: 3 Monate
g. D.	1974	weiblich			A: 1 Jahr 2 Monate/F: 2 Monate
g. D.	1969	männlich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1969	männlich			A: 4 Monate/F: 1 Monat
g. D.	1986	männlich			A: 1 Jahr 1 Monat/F: 6 Monate
g. D.	1986	weiblich			A: 1 Jahr/F: 2 Monate
g. D.	1972	männlich			A: 9 Monate/F: 3 Monate
g. D.	1988	weiblich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1959	männlich			A: 4 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1970	männlich			A: 1 Jahr 3 Monate/F: 4 Monate
g. D.	1985	männlich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate

g. D.	1988	weiblich			A: 1 Jahr 3 Monate/F: 6 Monate
g. D.	1965	männlich			A: 2 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1991	weiblich			A: 1 Jahr 1 Monat/F: 3 Monate
g. D.	1986	männlich			A: 3 Jahre/F: 1 Jahr
g. D.	1981	weiblich			A: 4 Monate/F: 2 Monate
g. D.	1988	männlich			A: 1 Jahr/F: 6 Monate
g. D.	1980	männlich	1		A: 5 Jahre 1 Monat/F: 1 Jahr
g.D.	1973	männlich			7 Jahre (6 Jahre Dienst / im 7. Jahr Freistellung)
g.D.	1953	männlich			6 Jahre Anspar / 1 Jahr Freistellung
g.D.	1956	männlich			5 Jahre Anspar / 1 Jahr Freistellung
g.D.	1956	männlich			5 Jahre Anspar / 1 Jahr Freistellung
g.D.	1958	männlich			2 Jahre Anspar / 1 Jahr Freistellung
g.D.	1961	männlich			3 Jahre Teilzeit, 1 Jahr Freistellung, jeweils 3/4 der Dienstbezüge
g.D.	1977	männlich			4 Jahre Teilzeit, 1 Jahr Freistellung, jeweils 4/5 der Dienstbezüge
m.D.	1962	männlich			§ 64 LBG Satz 2, einmalige Freistellung
g.D.	1956	männlich			§ 64 LBG Satz 2, einmalige Freistellung
g.D.	1991	weiblich			§ 64 LBG Satz 2, einmalige Freistellung
g.D.	1973	männlich			Arbeitsphase: 6/7, Freistellungsphase: 1/7
g.D.	1961	männlich			Arbeitsphase: 6/7, Freistellungsphase: 1/7
g.D.	1957	männlich			Arbeitsphase: 4/5, Freistellungsphase: 1/5
g.D.	1960	männlich			Arbeitsphase: 6/7, Freistellungsphase: 1/7
g.D.	1969	männlich			Arbeitsphase: 6/7, Freistellungsphase: 1/7
g.D.	1961	männlich	1		0
g.D.	1952	männlich			5 Ansparjahre 12 Monate Freistellung
g.D.	1958	männlich			36 Monate / 6 Monate
g.D.	1959	männlich			2 Jahre / 1 Jahr
g.D.	1966	männlich			18 Monate / 3 Monate
gD	1957	männlich			2/3 (2 J. Dienst / 1 J. Freistellung)
gD	1966	männlich			6/7 (6 J. Dienst / 1 J. Freistellung)
gD	1987	weiblich			4/5 (4 J. Dienst / 1 J. Freistellung)
gD	1970	weiblich			4/5 (jedoch Rückabwicklung)
g.D.	1966	männlich			5/6 (halbes Jahr Freistellung)
g.D.	1988	weiblich			2/3 (ganzes Jahr Freistellung)

g.D.	1958	weiblich			4/5 (halbes Jahr Freistellung)
gD	1956	männlich			75% = 4 Jahre mit 3 Jahren Ansparphase und 1 Jahr Freistellung
g. D.	1954	männlich			4 Jahre Teilzeit; Freistellung ein Jahr
g. D.	1991	männlich	1		
g.D.	1969	weiblich			3 Jahre Arbeitsphase, 9 Monate Freistellungsphase
g.D.	1976	weiblich			16 Monate Ansparphase und 4 Monate Freistellung
g.D.	1976	weiblich			96 Monate Ansparphase und 12 Monate Freistellung
g.D.	1989	weiblich			Ansparphase 17 Monate, Freistellungsphase 6 Monate
g.D.	1961	männlich			6/ 7 Regelung
g.D.	1969	männlich			6/ 7 Regelung
g.D.	1956	weiblich			9 Monate arbeiten, 3 Monate Freistellung
g.D.	1955	weiblich	1	0	
g. D.	1977	weiblich			5/6 Modell (Ansparphase 2 1/2 Jahre, Freistellungsphase 1/2 Jahr)
g. D.	1980	männlich			2/3 Modell (Ansparphase 6 Monate, Freistellungsphase 3 Monate)
g. D.	1956	männlich			5/6 Modell Teilzeitbasis (Ansparphase 5 Jahre, Freistellung 1 Jahr)
h.D.	1956	weiblich			6 Jahre Arbeitsphase, 1 Jahr Freistellungsphase
g.D.	1956	männlich			1 Jahr Arbeitsphase, 6 Monate Freistellungsphase
g.D.	1979	männlich			1 Jahr 4 Monate Arbeitsphase, 3 Monate Freistellungsphase
Summe gesamt	177		10	6%	

Summe g. D. 176

Summe h. D. 1

Ressort: Justiz

Anzahl Beschäftigte die seit 01.12.2013 Sabbatjahr beantragt oder durchgeführt haben			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015 abgelehnten Anträge		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Geburtsjahr	Geschlecht	absolut	prozentual	
höherer Dienst und vergleichbarer höherer Dienst					
	1955	weiblich	0		2 Jahre , 1 Jahr
	1962	weiblich	0		3 Jahre , 1 Jahr
	1980	männlich	0		2 Jahre , 1 Jahr
gehobener Dienst und vergleichbarer gehobener Dienst					
	1964	weiblich	0		3 Jahre , 1 Jahr
	1972	weiblich	0		4 Jahre , 1 Jahr
	1974	weiblich	0		5 Jahre , 1 Jahr
	1975	weiblich	0		3 Jahre , 1 Jahr
	1978	weiblich	0		2 Jahre , 1 Jahr
	1987	männlich	0		2 Jahre , 1 Jahr
	1981	weiblich	0		3 Jahre , 1 Jahr
mittlerer Dienst und vergleichbarer mittlerer Dienst					
	1953	weiblich	0		3 Jahre, 1 Jahr
	1956	weiblich	0		3 Jahre , 1 Jahr
	1956	männlich	0		6 Jahre , 1 Jahr
	1962	weiblich	0		3 Jahre , 1 Jahr
	1962	weiblich	0		6 Monate , 3 Monate
	1963	männlich	0		1 Jahr , 6 Monate
	1963	männlich	0		1 Jahr , 3 Monate

	1968	männlich	0		3 Jahre , 1 Jahr
	1969	männlich	0		4 Jahre , 1 Jahr
	1969	männlich	0		6 Jahre , 1 Jahr
	1971	weiblich	0		1 Jahr , 1 Jahr
	1985	männlich	0		6 Jahre , 1 Jahr
	1969	männlich	1		3 Jahre , 1 Jahr
	1989	weiblich	1		2 Jahre , 1 Jahr
	1970	männlich	1		3 Jahre , 1 Jahr
	1970	männlich	1		5 Jahre , 1 Jahr
			4	15,38%	
Summe h.D.	3				
Summe g.D.	7				
Summe m.D.	16				

Ressort: MBWSV

Anzahl Beschäftigte die seit 01.12.2013 Sabbatjahr beantragt oder durchgeführt haben			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015 abgelehnten Anträge		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Geburtsjahr	Geschlecht	absolut	prozentual	
h.D.	1958	weiblich	-	-	9 Monate Anspar- und 3 Monat Freistellungsphase
h.D.	1975	weiblich	-	-	9 Monate Anspar- und 3 Monat Freistellungsphase
g.D.	1980	weiblich	-	-	11 Monate Anspar- und 1 Monat Freistellungsphase
g.D.	1980	weiblich	-	-	11 Monate Anspar- und 1 Monat Freistellungsphase
g.D.	1963	weiblich	-	-	2 Jahre Anspar- und 1 Jahr Freistellungsphase
g.D.	1958	männlich	-	-	5 Jahre Anspar- und 1 Jahr Freistellungsphase
mD	1954	weiblich	-	-	4 JahreAnspar- und 1 Jahr Freistellungsphase

Summe gesamt 7
 Summe h.D. 2
 Summe g.D. 4
 Summe m.D. 1

Ressort: MIWF

Anzahl Beschäftigte die seit 01.12.2013 Sabbatjahr beantragt oder durchgeführt haben			Anzahl der in der Zeit vom 01.12.2013 bis 01.11.2015 abgelehnten Anträge		Gewählte Variante der Anspar- und Freistellungsphase
Laufbahngruppe	Geburtsjahr	Geschlecht	absolut	prozentual	
hD	1959	w			Fünftelung
hD	1953	m			3 Jahre u. 8 Monate/1 Jahr
gD*	1955	w			5 Jahre u. 4 Monate/1 Jahr
* Antrag wurde noch nicht beschieden					
Summe h.D.	2				
Summe g.D.	1				
Summe m.D.	0				

